



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER, ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE, SOWIE IN ESPERANTO. 18.

den 22. August 1932.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

Sonderausgabe.

Hierunter veröffentlichen wir die vom Kongress der I.T.F., welcher vom 7. bis 13. August in Prag gehalten wurde, angenommenen Beschlüsse allgemeiner Bedeutung:

Gegen die Rettung der kapitalistischen und für eine sozialistische Gesellschaftsordnung. Die Ungerechtigkeit und Erhältbarkeit der kapitalistischen Gesellschaftsordnung ist noch nie zuvor derart klarzutage getreten wie in der jetzigen Weltwirtschaftskrise. Während Millionen von Arbeitslosen entbehren und hungern, wird der Überschuss an landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen verbrannt und vernichtet.

Die kapitalistische Gesellschaft sucht verzweifelt nach den Mitteln zu ihrer eigenen Rettung. Entschlossen, ihre Ausnahmestellung zu wahren und gleichgültig gegenüber der Tatsache, dass die Last auf den Schultern der arbeitenden Klasse ruht, schliesst die Kapitalistenklasse ihre Fabriken, entlässt sie viele ihrer Arbeiter und setzt ständig die Löhne der übrigen herab.

In dieser kritischen Periode, wo das Schicksal der gesamten Arbeiterklasse auf dem Spiele steht, ist es äusserst wichtig, dass Mittel und Wege gesucht werden, um jedes weitere Opfer der Arbeiter zum Zwecke einer Verlängerung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung zu verhüten.

Die Arbeiter müssen sich des Weges zu ihrer eigenen Befreiung immer mehr bewusst werden. Dieser Weg ist der Weg des Klassenbewusstseins, der Einigkeit und Kampfbereitschaft. Nicht Worte, sondern nur Taten können uns helfen.

Der Kongress appelliert daher an die in der I.T.F. organisierten Transportarbeiter der ganzen Welt, sich energisch jeglichem Vorschlag zu widersetzen, welcher zur Rettung der kapitalistischen Gesellschaft und Verlängerung ihrer Lebensdauer beitragen könnte. Es muss unsere Pflicht sein, die Arbeiterschaft zu erretten durch Rüstung zu einem entscheidenden Angriff gegen die dem Untergang geweihte kapitalistische Gesellschaftsordnung und dem Aufbau einer neuen und gerechteren, d.h. einer sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Bekämpfung von Militarismus und Kriegsgefahr. Die Gefahr eines neuen Krieges, eines neuen Menschenmordens war nie in so greifbarer Nähe wie gerade jetzt. In allen Staaten der Welt wird stets wachsendem Masse und mit grösster Beschleunigung gearbeitet an der Erzeugung neuer todbringender Maschinen und Munition, womit die Menschheit und die Zivilisation vollständig vernichtet werden können. Die Erfahrungen mit den Abrüstungskonferenzen haben uns gelehrt, dass weder Staatsmänner noch Diplomaten künftigen Kriegen Einhalt zu gebieten vermögen und dass dazu nur ein international eingestelltes, klassenbewusstes Proletariat imstande ist. Die Transportarbeiter können, vereint mit der übrigen Arbeiterklasse, ausserordentlich viel zur Verwirklichung des Weltfriedens beitragen und es ist ihre Pflicht, alles zu tun, um die Menschheit vor den Schrecken des Krieges zu bewahren.

Der Kongress bestätigt daher die auf früheren Kongressen der Internationalen Transportarbeiter-Föderation bereits gefassten Beschlüsse zwecks Bekämpfung des Militarismus und drohender Kriegs-

gefahr und bestätigt besonders den bereits auf ihrem ersten Kongress nach Kriegsende im Jahre 1920 in Oslo zum Ausdruck gebrachten festen Willen, alle Mittel anzuwenden, um die Menschheit für immer vor der Wiederholung kapitalistischer Kriege zu bewahren. Der Kongress bekennt sich dabei nach wie vor zu den Resolutionen von Rom und Haag, welche die Proklamierung des Generalstreiks bei Gefährdung des Weltfriedens verlangen und begrüsst es, dass der Internationale Gewerkschaftsbund eine Konferenz mit 5 der wichtigsten internationalen Berufssekretariate einberufen hat, um gemeinsam Mittel und Wege zu beraten und festzustellen zur Durchführung der in den genannten Resolutionen vorgesehenen Aktionen.

Der Kongress beauftragt die Delegierten der I.T.F. zu dieser Konferenz, die Bemühungen des I.G.B. im Sinne dieser Resolution kräftigst zu unterstützen und verpflichtet alle angeschlossenen Organisationen ihre Mitgliedschaft unablässig und systematisch für den schärfsten Kampf gegen Militarismus und Kriegsgefahr zu erziehen und zu schulen.

Kampf gegen Faschismus und Reaktion. Der vom 7. bis 13. August 1932 in Prag tagende Kongress der Internationalen Transportarbeiter-Föderation verfolgt mit grosser Besorgnis das stetige Anwachsen der arbeiterfeindlichen reaktionären Welle in vielen Ländern Europas.

Es gibt seiner Empörung Ausdruck über die brutalen Verfolgungen, denen die Arbeiterschaft dieser Länder ausgesetzt ist, er protestiert auf das energischste gegen die Vergewaltigung seiner schwer erkämpften Rechte und spricht allen Opfern des weissen Terrors seine wärmste Sympathie aus.

Der Kongress anerkennt den Kampf, den die I.T.F. und die ihr angeschlossenen Organisationen gegen den Faschismus in seinen verschiedenen Formen führen, begrüsst besonders die Tatsache, dass infolge der von der I.T.F. geleiteten Propaganda heute in faschistischen Italien wiederum ihr angeschlossene Organisationen bestehen, bedauert jedoch, dass in dem Kampfe gegen die wachsende Reaktion bisher nicht alle Kräfte der organisierten Arbeiterschaft eingesetzt worden sind.

Der Kongress richtet deshalb den dringenden Apell an die Arbeiterorganisationen aller Länder, sich der stetig wachsenden Gefahr bewusst zu sein und beauftragt den Generalrat der I.T.F., gemeinsam mit dem Internationalen Gewerkschaftsbund die Massnahmen zu treffen, welche nötig sind, um die organisierte Arbeiterschaft in geschlossener Aktion gegen die alle bedrohende Reaktion einzusetzen.

Er beschliesst, im eigenen Kreise den Kampf gegen den Faschismus mit allen Kräften weiterzuführen und ersucht die der I.T.F. angeschlossenen Verbände, äusserstes zu tun, um die Bruderorganisationen, die schon heute vom Faschismus vergewaltigt oder unmittelbar bedroht werden, in ihrem Kampfe gegen Reaktion und Terror mit allen Mitteln zu unterstützen.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der Kongress der I.T.F., in der Erwägung,

dass die Fortschritte der Technik und die erhöhte Produktion wirtschaftliche Notwendigkeiten sind, die zu einer Erleichterung der Arbeit unter Verschaffung eines Höchstmasses von Wohlfahrt führen sollten,

dass die mit Rationalisierung bezeichnete Betriebsmethode unter dem Kapitalismus bedeutet, dass mit der höchsten Vervollkommnung der Technik und Arbeitsmethoden von den Arbeitern grösste Kraftanstrengung verlangt wird,

dass der Privatbesitz der Produktionsmittel und ihre Verwendung für private Zwecke zu Interessengegensätzen in der Weltwirtschaft führt, welche die Rüstungen der Nationen fördern und die Kriegsgefahr erhöhen,

dass die anarchische, kapitalistische Produktion nicht zu ausreichender Wohlfahrt der Arbeitermassen führt, sondern sie im Gegenteil beständig mit Arbeitslosigkeit bedroht,

dass die Rationalisierung durch Hervorrufung einer technischen Arbeitslosigkeit die Lebenslage der Arbeiterklasse noch weiter herabdrückt,

spricht sich gegen das heutige Produktionssystem und für eine planmässige Produktion aus, die ausschliesslich auf Erhöhung der allgemeinen Wohlfahrt gerichtet ist,

verlangt schon heute zwecks Förderung der Wohlfahrt der Arbeiter energische Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch internationale Regelung der Arbeitszeit, der Löhne und sonstigen Arbeitsbedingungen, durch Heraufsetzung des schulpflichtigen Alters und Gewährung einer ausreichenden Altersrente,

verlangt die sofortige Einführung der 40-Stunden-Woche ohne Lohnherabsetzung und fordert die zuständigen Instanzen in der Gewerkschaftsbewegung auf, national und international für diese Forderungen einzutreten.

Kriegsschulden und Reparationen! Der Kongress fordert mit aller Entschiedenheit völlige Annullierung aller aus dem Weltkrieg entsprungen^{en} zwischenstaatlichen Schulden und Reparationsverpflichtungen. Es ist offenbar geworden, dass Deutschland nicht in der Lage ist, die ihm auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. Die grossen Zahlungen und die damit verbundenen Kapitalverschiebungen haben der Welt nicht genützt; sie haben im Gegenteil in hohem Masse beigetragen, das Wirtschaftsleben zu desorganisieren und die Arbeitslosigkeit zu vergrössern. Darüber hinaus werden dadurch alle Bemühungen auf Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens stark beeinträchtigt. Durch die aus der Kriegsschuldenwirtschaft resultierenden Geldverschiebungen und Währungsverschlechterungen, Devisenbeschaffungen und Zollerhöhungen, sowie durch das mangelhafte internationale Kreditwesen wurde ein Zustand erzeugt, der einer Kriegsführung mit wirtschaftlichen Waffen gleichkommt. Es muss unbedingt etwas getan werden, um die Finanz- und Kreditkrise zu beheben und das wirtschaftliche Gleichgewicht der Welt wiederherzustellen.

Zahlreiche nationale und internationale Kongresse der organisierten Arbeitnehmer haben klar ausgesprochen, dass ohne Streichung der Kriegsschulden und Reparationen weder die Weltwirtschaftskrise zu beseitigen ist, noch eine Gesundung der Weltwirtschaft eintreten kann. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat stets darauf hingewiesen, dass die Länder der Sieger und der Besiegten schwer an ihren internationalen Lasten zu tragen haben, die die finanzielle Tragkraft der Bevölkerung bei weitem überschreiten, und er betrachtet als einziges Mittel, diese finanziellen Schwierigkeiten zu überwinden, die Streichung der internationalen Schulden.

Der Kongress anerkennt, dass es der I.T.F. durch wiederholte Bemühungen gelungen ist, für die deutschen Eisenbahner bis zu einem gewissen Grade Verbesserungen auf arbeitsrechtlichem Gebiete zu erzielen, und dass sie sich ferner bemüht hat, eine annehmbare Lösung der Reparationsfrage im Interesse der Eisenbahner aller Länder herbeizuführen. Der Kongress hält nach wie vor die unbedingte Beseitigung der Reparationszahlungen für geboten. Es ist überwiesen, dass die schädlichen Rückwirkungen dieser Tributleistungen die Lebensinteressen der gesamten Arbeiterklasse stark beeinträchtigen.

Die Streichung der Kriegsschulden ist erste Voraussetzung für die politische und wirtschaftliche Befriedung der Welt, für die Verbesserung der Lebenslage und den sozialen und kulturellen Aufstieg der Völker. Deshalb fordert der Kongress von den Regierungen und verantwortlichen Instanzen aller Länder Gehör und entsprechendes Handeln. Er ersucht alle nationalen und internationalen Organisationen, welche die selben Grundsätze wie die I.T.F. vertreten, sich mit allen Nachdruck für die baldige Verwirklichung dieser überaus wichtigen Forderungen einzusetzen.

- 4 -

Zum Konflikt zwischen Bolivien^{ien} und Paraguay. Der Kongress begrüsst mit grosser Freude den Beschluss der argentinischen Eisenbahner, den Transport von Kriegsmaterial in den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay zu verhindern. Er appelliert an die Arbeiter aller Länder, dem Beispiele der Kameraden Argentiniens zu folgen.

Gegen die Reaktion in Polen! Der Kongress protestiert auf energische dagegen, dass die polnische Regierung der der Internationalen Transportarbeiter-Föderation angeschlossenen Organisationen verweigert hat, Pässe zur Beiwohnung des Kongresses auszustellen, wodurch es diesen Delegierten unmöglich gemacht wurde, ihre internationale Pflicht zu erfüllen.

Der Kongress verspricht den polnischen Arbeitern, dass die I.T.F. nicht eher ruhen wird bis der polnischen Arbeiterklasse wieder ihre volle Handlungsfreiheit zurückgegeben wurde.
